

# JUGEND BETEILIGUNG

SPIEL- UND  
FREIRAUM  
KONZEPT  
VORDERES  
MONTAFON

LORÜNS  
STALLEHR  
ST.ANTON  
VANDANS  
BARTHOLO-  
MÄBERG  
SILBERTAL  
TSCHAGGUNS  
SCHRUNS



SPIEL- UND  
FREIRAUM  
KONZEPT  
**VORDERES  
MONTAFON**

**Stand: 7. März 2016**

im Auftrag des Standes Montafon  
und der Jugendkoordinatorin Monika Valentin

Autorinnen:

**stadtland**

Brigitte Noack

[www.stadtland.at](http://www.stadtland.at)

**FRAU STURN**

Gudrun Sturn

[www.frausturn.at](http://www.frausturn.at)





# ERGEBNISBERICHT JUGENDBETEILIGUNG

## INHALT

AUSGANGSLAGE:  
DREI STANDORTE FÜR EINEN JUGENDPLATZ

OFFENER STREIFZUG

WORKSHOPS IM POLY

ABLAUF STREIFZUG / WORKSHOPS

WORKSHOP MIT MÄDCHEN

ERGEBNISSE

VERGLEICH DER STANDORTE

WAS WOLLEN DIE JUGENDLICHEN  
AUF DEM PLATZ MACHEN?

PRESSETEXT

LORÜNS  
STALLEHR  
ST.ANTON  
VANDANS  
BARTHOLO-  
MÄBERG  
SILBERTAL  
TSCHAGGUNS  
SCHRUNS

# AUSGANGSLAGE: DREI STANDORTE FÜR EINEN JUGENDPLATZ

## Die drei Standorte

Im Bereich der Beteiligung der Jugendlichen haben schon vor dem Spiel- und Freiraumkonzept Vorarbeiten stattgefunden. Im Zuge der Erarbeitung des Jugendplans Montafon wurden im Frühjahr in drei Workshops mit Jugendlichen und Interviews mit allen Gemeinden im Montafon Orte der Jugendlichen erhoben.

Schon seit längerem stehen drei Standorte für einen möglichen Jugendplatz zur Diskussion. Die Beteiligung der Jugend startete daher schon vor den Spielraum-Camps. In drei Beteiligungsmodulen sollten folgende Fragen beantwortet werden:

*Wo wünsche ich mir einen Jugendplatz?*

*Welcher Standort ist aus meiner Sicht der geeignetste?*

*Welche Nutzungen wünsche ich mir am Jugendplatz?*

Diese Fragen werden in Zusammenhang gebracht mit Wohn-, Schul- oder Arbeitsort der Beteiligten.

- 1: Schruns/Tschagguns beim Aktivpark (Erweiterung bestehender Skaterplatz)
- 2: Vandans beim Schwimmbad
- 3: Tschagguns bei den Grillplätzen

## OFFENER STREIFZUG

Datum: 23. 10. 2016, 16:00 Uhr

Treffpunkt: Skaterplatz beim Aktivpark

TeilnehmerInnen: 16 Jugendliche (3 Mädchen, 13 Buben) , freiwillig

Begleitung: Monika Valentin und Gudrun Sturn

Der Streifzug beginnt mit einem Workshop am Skaterplatz, danach werden die anderen beiden Standorte besichtigt. Mit einer Abschlussrunde im JAM (Haus der offen Jugendarbeit Montafon, Grütweg 11, Schruns) endet der Ausflug.



1: Schruns / Tschagguns beim Aktivpark (Erweiterung des bestehenden Skaterplatzes)



2: Vandans beim Schwimmbad



3: Tschagguns bei den Grillplätzen

- LORÜNS
- STALLEHR
- ST.ANTON
- VANDANS
- BARTHOLO-
- MÄBERG
- SILBERTAL
- TSCHAGGUNS
- SCHRUNS

Was  
denksch  
du?



wia söll dr platz  
si, damit du gern  
dert bisch?

wo söll dr  
jugend-platz  
si?

## Jugendplatz Montafon

Sei  
dabei!  
**Einladung  
zum  
Streifzug**

Freitag  
23. 10. 2015  
um 16 Uhr  
beim Skaterplatz  
im Aktivpark

wia muass er si,  
dass du dert skata,  
chilla, ... kasch?



Bei Fragen bitte melden bei Gudrun Sturn [hallo@frausturn.at](mailto:hallo@frausturn.at) 0699/19231422

Eine Veranstaltung  
im Auftrag der Jugendkoordinatorin Monika Valentin und des Stands Montafon

Stand Montafon



Die Gemeinden Stallehr, Lorüns, St. Anton, Bartholomäberg, Vandans, Schruns, Tschagguns, Silbertal und der Stand Montafon haben sich dazu entschlossen, gemeinsam ein **überörtliches Spiel- und Freiraumkonzept** zu erarbeiten. Ziel ist es, ein attraktives Lebensumfeld für Jung und Alt zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen Treffpunkte, Spielorte und Freiräume für alle Generationen. Begleitet werden die Gemeinden und der Stand Montafon dabei von den Büros **stadtland** und **FRAU STURN**

**SPIEL- UND  
FREIRAUM  
KONZEPT  
VORDERES  
MONTAFON**

**Einladungsplakat zum offenen Streifzug:  
Aushang an Plätzen, im JAM und im Poly,  
Einladung über Facebook und durch persönliche Ansprache**

stadtland  
FRAU STURN  
2015/2016

## WORKSHOPS IM POLY

Datum: 17.11. und 19.11., insgesamt 4 Workshops

Treffpunkt: Polytechnische Schule Montafon, im Rahmen des Unterrichts

TeilnehmerInnen: Alle SchülerInnen (12 Mädchen, 48 Buben)

Begleitung: Gudrun Sturn

## ABLAUF STREIFZUG / WORKSHOPS

1. Begrüßung, Infos zum Spielraumkonzept und zum Jugendplatz
2. Aufstellung nach Orten
  - Wo wohne ich?
  - Wo arbeite ich, gehe ich zur Schule? (entfällt beim Poly)
  - Wo wünsche ich mir einen Jugendplatz?
3. Kleingruppenarbeit
  - Welche Nutzungen wünsche ich mir auf einem Jugendplatz?
  - Dazu gibt es einen Vorschlag mit Nutzungen, neue können ergänzt werden. Entsprechend der Wichtigkeit werden Nutzungen sortiert und aufgeklebt: Wichtiges ins Zentrum, weniger Wichtiges an den Rand. Was gar nicht erwünscht wird, wird weggelassen.
4. Vorstellung der Ergebnisse aus den Kleingruppen im Plenum
5. Bewertung der Standorte
  - Vorstellung der möglichen Standorte (beim Poly)
  - Begehung der möglichen Standorte (beim Streifzug)
  - Diskussion der Vor- und Nachteile
6. Abstimmung: Welcher Standort ist der geeignetste?
7. Abschluss: Wie geht's weiter?



**LORÜNS  
STALLEHR  
ST.ANTON  
VANDANS  
BARTHOLO-  
MÄBERG  
SILBERTAL  
TSCHAGGUNS  
SCHRUNS**

# WORKSHOP MIT MÄDCHEN

Datum: 29.1. 2016, 17:30

Treffpunkt: im JAM

Teilnehmerinnen: 7 Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren, freiwillig

Begleitung: Monika Valentin und Gudrun Sturn

Bei der ersten Auswertung der Ergebnisse zeigte sich, dass Mädchen als Beteiligte deutlich unterrepräsentiert waren. Nur 1/5 waren Mädchen, der Rest Buben. Ein Grund für den niedrigen Anteil ist der sehr geringe Frauenanteil im Polytechnikum, aber auch beim Streifzug war der Anteil der Mädchen ähnlich gering.

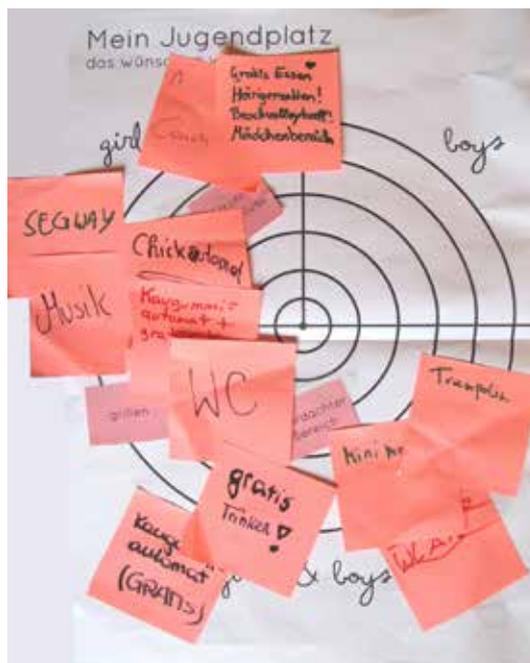
In Absprache mit der Jugendkoordinatorin wurde deshalb entschieden, einen Workshop ausschließlich für Mädchen anzubieten. Mädchen trauen sich in einer solchen Runde viel eher, ihre Meinung zu vertreten.

Folgende Fragen standen dabei im Mittelpunkt:

*Wie fühlen sich Mädchen im öffentlichen Raum?*

*Welche Nutzungen wünschen sich Mädchen ‚nur‘ für Mädchen und welche Nutzungen wünschen sie sich für alle gemeinsam?*

Die Standortfrage wurde bei diesem Workshop nicht diskutiert.



Was denksch du?

was soll dr platz si, damit du gern dert bisch?

was brauchen mädchen am jugend-platz?

**Mädchen**  
am Jugendplatz  
Montafon

**Freitag 29. 1. 2016**  
um 17:30 Uhr  
im JAM  
Grütweg 11, Schruns

Sei dabei!  
**Einladung**  
**zum**  
**Workshop**  
girls  
only!

Bei Fragen bitte melden bei Gudrun Sturn [halla@frausturn.at](mailto:halla@frausturn.at) 0699/19231422

Eine Veranstaltung  
im Auftrag der Jugendkoordinatorin Monika Valentin und des Stands Montafon

**Stand Montafon** 





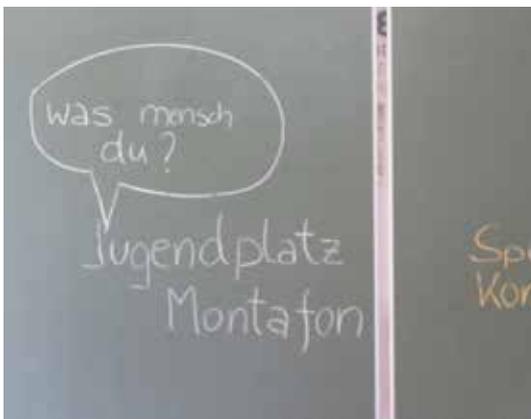
Die Gemeinden Stallehr, Lorüns, St. Anton, Bartholomäberg, Vandans, Schruns, Tschagguns, Silbertal und der Stand Montafon haben sich dazu entschlossen, gemeinsam ein überörtliches Spiel- und Freiraumkonzept zu erarbeiten. Ziel ist es, ein attraktives Lebensumfeld für Jung und Alt zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen Treffpunkte, Spielorte und Freiräume für alle Generationen. Begleitet werden die Gemeinden und der Stand Montafon dabei von den Büros **stadtland** und **FRAU STURN**

**Einladungsplakat zum Mädchen-Workshop:**  
**Aushang und Einladung über Jugendkoordination**

**LORÜNS**  
**STALLEHR**  
**ST.ANTON**  
**VANDANS**  
**BARTHOLO-**  
**MÄBERG**  
**SILBERTAL**  
**TSCHAGGUNS**  
**SCHRUNS**



FOTOS  
offener Streifzug  
und Workshops im Poly



SPIEL- UND  
FREIRAUM  
KONZEPT  
**VORDERES  
MONTAFON**



LORÜNS  
STALLEHR  
ST.ANTON  
VANDANS  
BARTHOLO-  
MÄBERG  
SILBERTAL  
TSCHAGGUNS  
SCHRUNS

offener Steifzug  
23.10. 2015



Ergebnis Kleingruppenarbeit:  
Welche Nutzungen wünsche ich mir  
auf einem Jugendplatz?  
Entsprechend der Wichtigkeit  
wurden Nutzungen sortiert und  
aufgeklebt: Wichtiges ins Zentrum,  
weniger Wichtiges an den Rand.  
Unerwünschtes wurde weggelassen.

## ERGEBNISSE

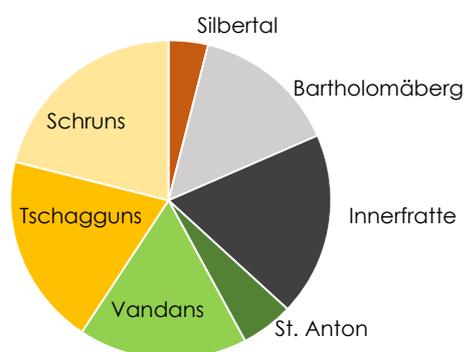
Insgesamt wurden 83 Jugendliche erreicht. Das Durchschnittsalter betrug 14 bis 15 Jahre. Der Anteil der Mädchen betrug anfangs nur 20%. Durch den Workshop mit Mädchen änderte sich das Verhältnis auf ein Drittel Mädchen, zwei Drittel Buben.

Die TeilnehmerInnen kamen verstreut aus dem Montafon, es fehlten allerdings Jugendliche aus Lorüns und Stallehr. Beim offenen Streifzug waren die Anwesenden hauptsächlich aus Schruns und Tschagguns, vereinzelt aus St. Anton und Vandans. Hier zeigt sich, dass die Wohnortnähe klar in Zusammenhang mit der Nutzung eines Jugendplatzes steht. Wobei laut Aussagen der jungen SkaterInnen am Wochenende auch längere Wege zu beliebten Plätzen zurückgelegt werden. Als Ziele wurden die Skaterplätze in Feldkirch, Bludenz oder Hard genannt.

Dass längere Anfahrtswege für Jugendliche keine Hindernisse sind, zeigte auch der Workshop mit den Mädchen. Hier kamen einige aus Nüziders und Nenzing - sie fahren regelmäßig vom Walgau nach Schruns ins JAM, weil sich hier ihre Clique trifft.

Nach der Diskussion zu Vor- und Nachteilen zu den Standorten stimmten die Jugendlichen beim offenen Streifzug und in den Workshops im Poly ab, welchen Standort sie favorisieren. Klarer Sieger ist der Standort Tschagguns bei den Grillplätzen mit einer fast Zweidrittel-Mehrheit. Gründe dafür sind:

- die gute Erreichbarkeit
- das Gefühl, hier für sich sein zu können, unbeobachtet zu sein und Lärm machen zu dürfen
- keine Nutzungskonflikte mit PKW-Fahrer oder Nutzern des Aktivparks
- die Möglichkeit, in der Ill baden zu gehen oder schnell bei den Grillstellen zu sein



**Wohnorte der Jugendlichen  
(Poly und offener Streifzug)**



**Abstimmungsergebnis  
Wunschstandort Jugendliche**

**LORÜNS  
STALLEHR  
ST.ANTON  
VANDANS  
BARTHOLO-  
MÄBERG  
SILBERTAL  
TSCHAGGUNS  
SCHRUNS**

# Vergleich der Standorte

aus fachlicher Sicht

Schruns/Tschagguns  
beim Aktivpark

Vandans beim  
Schwimmbad

Tschagguns  
bei den Grillplätzen

Standort	1	2	3
Erreichbarkeit mit Bus oder Bahn	+	+	+
Einzugsgebiet (viele Schulen in Umgebung)	+	-	+
Nutzung bestehender Strukturen (Ressourcenschonend)	+	-	-
viel Fläche zum Versiegeln	+	-	-
Größe des Platzes (m <sup>2</sup> )	+ 2024 m <sup>2</sup>	- 870 m <sup>2</sup>	- 553 m <sup>2</sup>
Flächenwidmung	+ FS	- FF	- W
Gefahrenzone WLW Wildbach- & Lawinenverbauung	+ z.Teil brauner Hinweissbereich wasserbaul. Maßnahmen	- rote Gefahrenzone (Wildbach)	-
Gefahrenzonenplan III	+	+	+
Nutzungskonflikte	- PKW's Besucher Aktivpark	- Kinderspielplatz Feuerwehrplatz	+
Einsehbarkeit, für sich sein können, Lärm machen	-	+	+
Eigentümer	+ Schruns Tschagguns	- Republik Österreich öffentliches Wassergut	-
Naturerlebnis: Zugang zu III	-	-	+
Kiosk und WC (beim Schwimmbad )	+	+	-
Summe Vorteile	<b>10 +</b>	<b>4 +</b>	<b>6 +</b>
Summe Nachteile	<b>3 -</b>	<b>9 -</b>	<b>7 -</b>

## Vergleich der Standorte aus Sicht der Jugendlichen

Schruns/Tschagguns  
beim Aktivpark

Vandans beim  
Schwimmbad

Tschagguns bei  
den Grillplätzen

1

2

3

Abstimmungsergebnis

2. Platz

3. Platz

1. Platz

### 1 Schruns/Tschagguns beim Aktivpark

#### Vorteile

- + Erreichbarkeit
- + WC vorhanden
- + am meisten Platz
- + kann gut mit Auto zufahren

#### Nachteile

- Nutzungskonflikte mit PKW's  
Mopeds, Besuchern des Aktivparks
- an der Straße
- Zuschauer, wird beobachtet

*IST-Situation: derzeit schlechter Zustand der Rampen (gefährlich),  
sehr beengt: schwierig zu befahren*

### 2 Vandans beim Schwimmbad

#### Vorteile

- + WC vorhanden
- + kann Lärm machen
- + viel Schatten

#### Nachteile

- Erreichbarkeit (für die meisten)
- Feuerwehr nutzt Platz

### 3 Tschagguns bei den Grillplätzen

#### Vorteile

- + Erreichbarkeit
- + kann in Ill baden und grillen
- + kann Lärm machen
- + wenig Leute, wenig beobachtet
- + tolle Umgebung, Bächle, Brunnen
- + Holz zum Sammeln in der Nähe
- + Stromanschluss vorhanden über öffentliche Beleuchtung

#### Nachteile

- Zufahrt für Mopeds fehlt
- WC fehlt
- teuer: Untergrund neu machen

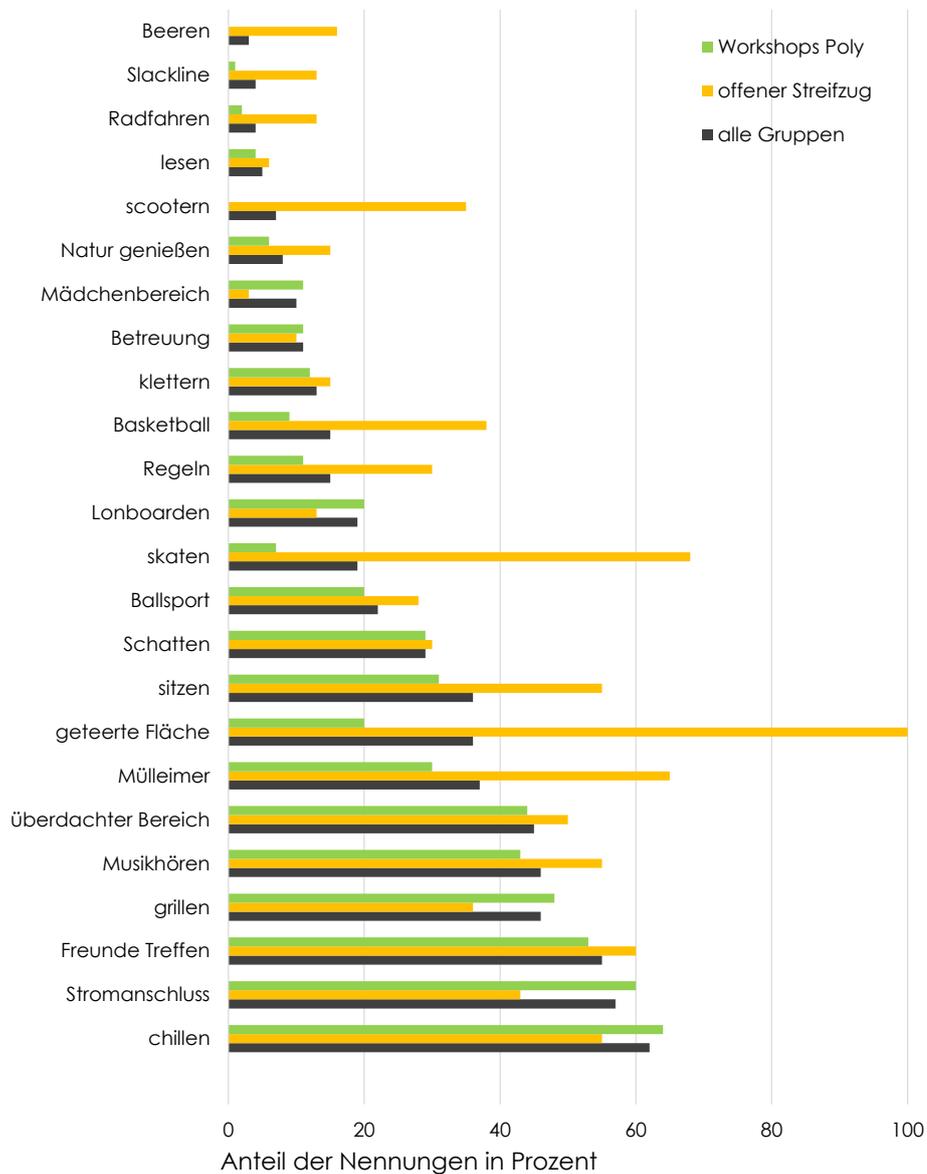
LORÜNS  
STALLEHR  
ST.ANTON  
VANDANS  
BARTHOLO-  
MÄBERG  
SILBERTAL  
TSCHAGGUNS  
SCHRUNS

# Was wollen die Jugendlichen auf dem Platz machen?

Ergebnis der Kleingruppenarbeit:

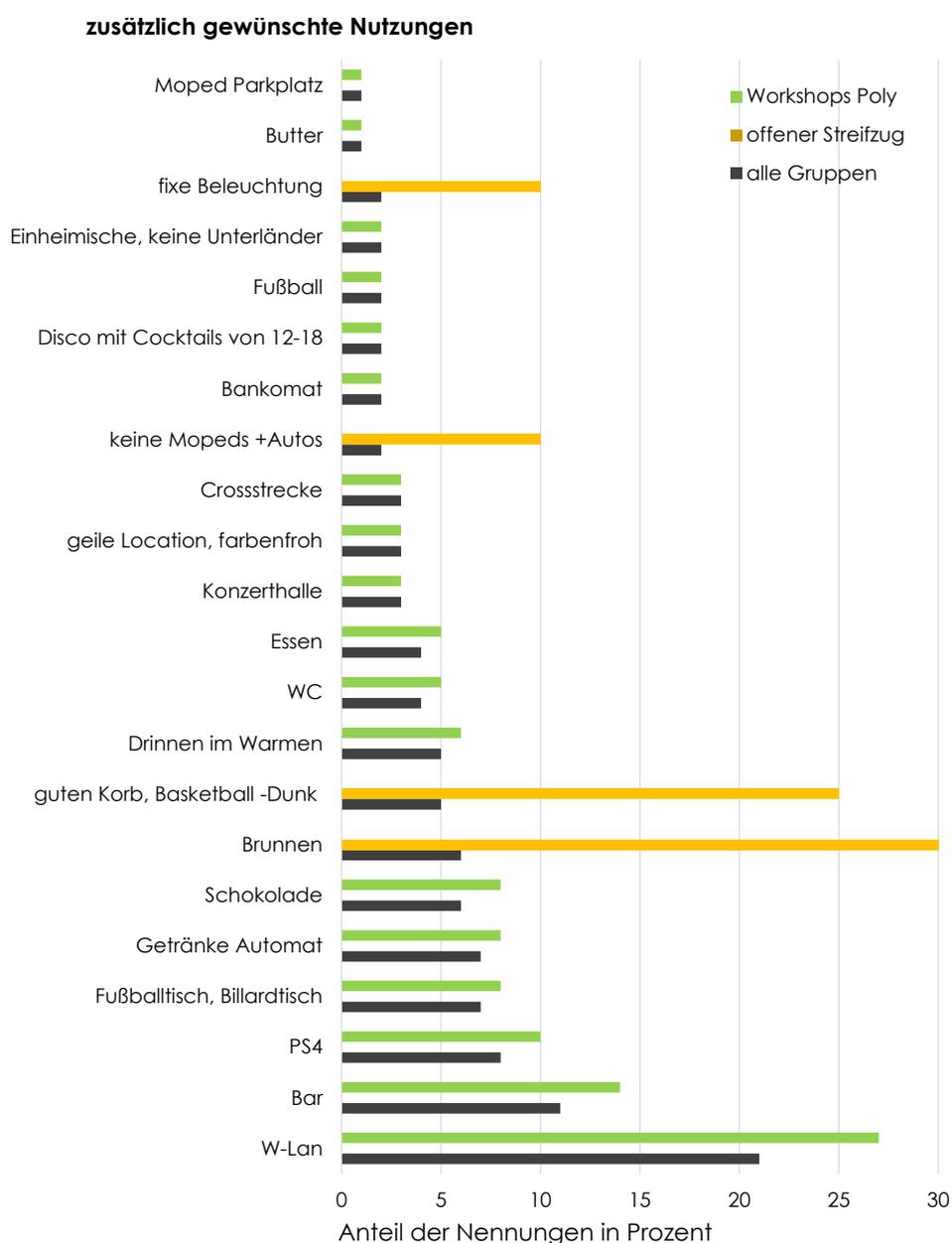
Entsprechend der Wichtigkeit werden Nutzungen sortiert und aufgeklebt: Wichtiges ins Zentrum, weniger Wichtiges an den Rand. Was gar nicht erwünscht wird, wird weggelassen. Es gibt klare Unterschiede zwischen der Gruppe der SkaterInnen und den gemischten Gruppen im Poly. Beim offenen Streifzug mit den SkaterInnen ist die Top-Antwort: „geteerte Fläche“, gefolgt von „skaten“. Betrachtet man alle Gruppen, sind die Favoriten: „chillen“, „Stromanschluss“, „Freunde treffen“, „grillen“, „Musikhören“, „überdachter Bereich“, „Mülleimer“. Also ein Ort um sich zu treffen, wenn möglich auch bei schlechtem Wetter.

## vorgeschlagene Nutzungen



Zusätzlich gab es die Möglichkeit Nutzungsvorschläge zu ergänzen. Neben Ergänzungen wie Beleuchtung oder Brunnen sind auch sehr unrealistische Wünsche dabei. Grund dafür ist, dass die Jugendlichen hier überhaupt nicht inhaltlich eingeschränkt wurden. In der Liste manifestieren sich die Träume der jungen Menschen, die alle einen roten Faden haben: einen angenehmen Ort um sich mit Freunden zu treffen.

Die Gruppe beim offenen Streifzug lieferte im Vergleich zum Poly und zu den Mädchen sehr konkrete zusätzlichen Wünsche: Brunnen, Basketballkorb, keine Mopeds + Autos und eine fixe Beleuchtung.



In den Kleingruppenarbeiten von Schule und offenem Streifzug wurde die Nutzung „Mädchenbereich“ meistens aussortiert oder ganz an den Rand geklebt. Im Workshop mit den Mädchen zeigte sich ein anderes Bild. Es gab zwar viele Nutzungen die in den Bereich „girls and boys“ fielen. Für den Mädchenbereich wünschten sich die Teilnehmerinnen „Hängematten“, „Musik“, „Beachvolleyball“, „WC“ oder eine „Couch“. Der Bereich „boys only“ ist dafür leer geblieben, vielleicht auch weil das eher ein Bild ist, das im öffentlichen Raum öfters anzutreffen ist.



Presstext zur Jugendbeteiligung, Dezember 2015

## Einfach nur dort sein dürfen....

*Das Montafon räumt den Jugendlichen Platz ein, um bei dem geplanten Jugendplatz mitzureden. Im Herbst dachten rund 75 Jugendliche darüber nach, wo ein Jugendplatz im Montafon Sinn macht und welche Dinge dort stattfinden könnten. Das wichtigste Anliegen der jungen Menschen, einen Platz haben, wo man einfach nur dort sein darf.*

Die Jugendkoordinatorin des Montafons Monika Valentin macht sich seit längerem stark für einen Platz für die Jugend: „Es gab schon einige Initiativen von verschiedenen Jugendgruppen, um einen Freiraum für sich im Montafon zu schaffen. Dabei sind die Interessen sehr vielfältig: Von einem Skaterplatz über

einen Container für die Longboarder bis hin zu einem Grillplatz, an dem man sich ungestört aufhalten kann. Die Jugendlichen haben klare Vorstellungen, wissen aber auch, dass nicht alles möglich ist und würden gerne mitgestalten und mitbauen.“

Nun gibt es grünes Licht. Im Rahmen des Spiel- und Freiraumkonzeptes VORDERES Montafon wird geklärt, wo ein geeigneter Standort ist. Drei Plätze stehen zur Auswahl, welcher es werden wird, darüber diskutierten nun die Jugendlichen im Oktober bei einem offenen Streifzug zu den Plätzen und im November bei vier Workshops der polytechnischen Schule im Montafon.

### Die wahren Experten

Weder PlanerInnen noch PolitikerInnen sind die Experten, wenn es um einen Jugendplatz geht. Die Jugendlichen selbst, wissen was sie sich von einem Platz erwarten, was sie dort machen möchten, wovon sie träumen. Ganz oben auf der Wunschliste steht, dass sie einfach auf dem Patz sein dürfen, nicht von Nachbarn vertrieben werden, weil's mal zu laut ist. Freunde treffen wollen die Teenager, auch bei Regen, unter überdachten Bereichen mit einem Stromanschluss um das Handy zu laden. Das Spektrum der Wünsche ist breit: Was zum Sitzen, Skaten, Ballspielen oder einen Grillplatz zum Würstel grillen. Aber viele wollen auch Mülleimer und Regeln, denn ordentlich soll der Platz schon sein, es ist ja auch ihr Platz!

### Keine einhellige Meinung beim Standort

Beim Standort sind sich die jungen Menschen nicht ganz einig. Sie erkannten in den Workshops die Problematik: Wo's für mich am idealsten ist, ist es für den anderen schlecht. Und auch die drei vorgeschlagenen Standorte haben Vor- und Nachteile. Während der eine Platz besser erreichbar und mit WC ausgestattet ist, stört man beim anderen niemanden und kann im Sommer gleich Baden in der Ill. Eine zentrale, gut erreichbare Lage ist der gemeinsame Tenor der Diskussionen.

### Ein Lebensraum mit Spielorten und Freiräumen

Die Ideen der Jugendlichen werden in das gerade gestartete Spiel- und Freiraumkonzept Vorderes Montafon einfließen. Die Gemeinden Stallehr, Lorüns, St. Anton, Bartholomäberg, Vandans, Schruns, Tschagguns, Silbertal und der Stand Montafon haben sich zu dem Projekt entschlossen. Ziel ist es, ein attraktives Lebensumfeld für Jung und Alt zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen Treffpunkte, Spielorte und Freiräume für alle Generationen. Fachlich begleitet werden die Gemeinden und der Stand Montafon dabei von den Büros stadtland und FRAU STURN.

LORÜNS  
STALLEHR  
ST.ANTON  
VANDANS  
BARTHOLO-  
MÄBERG  
SILBERTAL  
TSCHAGGUNS  
SCHRUNS

SPIEL- UND  
FREIRAUM  
KONZEPT  
VORDERES  
MONTAFON

Danke  
an alle  
Jugendlichen,  
die mitgeredet  
haben!



[www.stadtland.at](http://www.stadtland.at)

**FRAU  
STURN**

[www.frausturn.at](http://www.frausturn.at)

7. März 2016